

SDD-Symposion 2026 vom 20.09.–23.09.2026 in Halle (Saale)

Aufforderung zur Einreichung von Sektionsvorschlägen (Call für Sektionen)

MEHRalsSPRACHE

Deutschdidaktik in Zeiten gesellschaftlicher Transformationen

Das Tagungsthema MEHRalsSPRACHE richtet den Blick auf Sprache(n) als Gegenstand und Medium des Deutschunterrichts und eröffnet ein Feld des Austausches über die vielfältigen Bewegungen und Veränderungen in der Deutschdidaktik.

Seit seiner Gründung hat sich das Symposium Deutschdidaktik verändert: Während von innen die Konsolidierung der Deutschdidaktik als eigenständige Wissenschaft starken Einfluss auf die Diskurse des Symposions genommen hat, haben veränderte gesellschaftliche Bedingungen des Zusammenlebens und insbesondere die sich wandelnden kommunikativen und ästhetischen Formen von Sprache auf die Disziplin eingewirkt. Diese Entwicklungen verändern nicht nur den Deutschunterricht, sie eröffnen auch neue Aufgabenfelder der didaktischen Modellierung von (schrift-) sprachlicher und literarischer Sozialisation, Aneignung und Vermittlung, sie fordern aber gleichzeitig auch unser Gegenstandsverständnis heraus und zwingen zur Verständigung über grundlegende Annahmen der Fachdisziplin.

Transformative Dynamiken wie die Medienentwicklung, Digitalität und KI, der veränderte (pädagogische) Anspruch zum Umgang mit Diversität und die voranschreitende sozial-kulturelle Diversifizierung können dabei beispielhaft als Triebkräfte mit weitreichenden Konsequenzen für die Gegenstandsfelder des Deutschunterrichts begriffen werden. Infolgedessen hat sich – zumindest in der deutschdidaktischen Forschung – unter anderem der Textbegriff erheblich erweitert: Neben der Verbalsprache scheinen zunehmend auch andere Modalitäten bspw. in Bilderbüchern, Performances, Filmen und Games an Bedeutung zu gewinnen, um Heranwachsenden Zugänge zu kulturellen Symbolsystemen zu ermöglichen, an kinder- und jugendkulturelle Lebenswelten anzuknüpfen und diese für Erwerbsprozesse in Bezug auf Literalität und Literarität zu nutzen.

Offen bleibt in diesen Diskursen, wie sich nicht nur die mediale Repräsentation von Sprache und Bedeutung verändert, sondern auch, wie sich darin veränderte Diskurs-

und Wissenskulturen artikulieren, die tradierte Vermittlungsvorstellungen grundlegend herausfordern und konventionelle Formen von Schriftsprachlichkeit infrage stellen. Gleichzeitig geraten bspw. Vorstellungen monolingualer Sprachvermittlung in Widerspruch zu sozial-diversifizierten Lebenswelten und partizipativen Wissenskulturen einer postmigrantischen Gesellschaft. Das fordert nicht nur zur Reflexion über das Normalitätsverständnis der ‚Deutsch‘-Didaktik heraus, sondern ist auch Anlass zur (macht-)kritischen Auseinandersetzung mit dem Deutschunterricht.

Zusammenfassend ist festzustellen, dass gesellschaftlicher Wandel und technische Entwicklung maßgeblichen Einfluss auf fachliche Sachverhalte des Deutschunterrichts haben. Zu fragen ist, inwiefern sich diese Einflussfaktoren auf unser Verständnis von Sprache auswirken und wie sich dies wiederum bei der Modellierung von Unterrichtsgegenständen niederschlägt. Die damit verbundenen Spannungsverhältnisse werden im Kontext deutschdidaktischer Forschung und Theoriebildung bereits bearbeitet und führen zu einer Dynamik der Vervielfältigung der Themen und Forschungsinteressen der Scientific Community, die u.a. unter dem Begriff der „Ausdifferenzierung“ (vgl. z.B. die Debatte in *Didaktik Deutsch* H. 75/2024) diskutiert wird. Dabei ist deutlich geworden: Der Deutschunterricht umfasst eben mehr als Sprache und mehr als eine Sprache.

Aus diesen Betrachtungen ergeben sich als Perspektive für die Deutschdidaktik folgende mögliche Leitfragen, die in den Sektionen aufgegriffen und diskutiert werden sollen:

- Vor welchen Herausforderungen steht der Deutschunterricht in der Schule angesichts veränderter kommunikativer Bedingungen in der digitalen Welt?
- Wie verändern sich Sprechen, Zuhören, Lesen und Schreiben und ihre Aneignung unter dem Einfluss zunehmend multimodaler Kommunikationsstrukturen?
- Wie lässt sich der Deutschunterricht im Spannungsverhältnis kultureller Sozialisation und transkultureller Diversifizierung verorten? Welche Folgerungen ergeben sich daraus für das literarische und sprachliche Lernen?
- Welchen Beitrag kann der Deutschunterricht für Themenfelder wie Bildung für nachhaltige Entwicklung, Inklusion, soziale Gerechtigkeit oder Demokratiebildung leisten? Welchen Einfluss hat das Fach Deutsch auf die Entwicklung sozialer Ungleichheit?
- Wie kann unterrichtliches Handeln den Kindern und Jugendlichen ermöglichen, sprachliche Ressourcen in der einen Sprache für den Ausbau sprachlicher und ästhetischer Potenziale in einer anderen Sprache fruchtbar zu machen?

- Wie kann die Deutschdidaktik mit an sie gerichteten gegensätzlichen Erwartungen umgehen, d.h. wie kann sie einerseits die skizzierten Transformationsprozesse gestaltend begleiten und andererseits Orientierung für den Deutschunterricht bieten?

Formate für den Diskurs

Diese und weitere Themen sollen auf dem Symposium 2026 bearbeitet werden. Für die Präsentation eigener Forschung werden folgende Formate angeboten:

- Sektionen,
- Panels und
- Posterpräsentationen.

Für das SDD 2026 hat der Vorbereitungsausschuss entschieden, die Formate inhaltlich und konzeptionell auszuschärfen.

- **Sektionen** stehen in enger Verbindung zum Tagungsthema. Die Domänen der Deutschdidaktik sollen auf die genannten Transformationsaspekte bezogen und gemeinsam mit allen Sektionsmitgliedern diskursiv bearbeitet werden. Auch sog. Theorie-Sektionen (zum Selbstverständnis unserer Disziplin) sind erwünscht. Die Sektionen können von den Mitgliedern des SDD vorgeschlagen werden (vgl. den nachfolgenden Call für Sektionen). Nach der Festlegung der Sektionen folgt – wie üblich – zu einem späteren Zeitpunkt der Call für Sektionsvorträge.
- **Panels** bearbeiten spezifische, ggf. auch domänenübergreifende Fragestellungen und umfassen neben einer Einführung drei bis vier Beiträge. Die Themen der Panels müssen nicht an das Tagungsthema gebunden sein. Die einzelnen Panelbeiträge sollten aus verschiedenen Projektzusammenhängen stammen, unterschiedliche Perspektiven auf ein Thema eröffnen und im Rahmen des Panels gemeinsam diskutiert werden. Vorschläge für Panels werden als „Gesamtpaket“ eingereicht, d.h. die thematische Ausrichtung wird skizziert und entsprechende Vorträge mit konkreten Personen werden dargestellt. Der bewährte Umfang von ca. 2 Stunden (ein Slot) wird beibehalten.
- **Poster** präsentieren Forschungsprojekte in allen Stadien der Umsetzung. Dieses Format soll als Forum zur Diskussion laufender Forschungsprojekte dienen. Es richtet sich ausdrücklich auch an fortgeschrittene Forschende. Auch

die Vorstellung eines abgeschlossenen Projekts, das den deutschdidaktischen Diskurs bereichert, ist möglich. Alle Poster werden zu einer eigenen Postersektion zusammengefasst.

Um vielen verschiedenen Teilnehmer*innen eine Sichtbarkeit auf dem SDD zu ermöglichen, wählt der Vorbereitungsausschuss pro Person nicht mehr als *einen* aktiven Beitrag (Sektionsleitung oder Sektionsbeitrag oder Panelmitwirkung als Erst:autorin) aus. Das Beitragsformat «Poster» ist von dieser Regelung ausgenommen, d.h. Beitragende von Sektionen und Panels können zusätzlich bei einem Poster mitwirken.

Call für Sektionen

Der Vorbereitungsausschuss ruft alle Mitglieder des SDD dazu auf, sich mit einem Abstract für die Einrichtung und Leitung einer Sektion zu bewerben. Dabei sollte das Sektionsthema im deutschdidaktischen Diskurs verortet sein sowie einen konkreten Bezug zum Rahmenthema aufweisen. Mögliche Fragestellungen der Sektion sollten ihre thematische Breite und Ausrichtung sichtbar werden lassen. Für die Einrichtung und Leitung einer Sektion können sich zwei Personen im Team bewerben. Wünschenswert wäre ein Team bestehend aus einer mit einer Sektionsleitung erfahrenen Wissenschaftler*in und einer in dieser Hinsicht weniger erfahrenen Wissenschaftler*in. Erwünscht sind auch Sektionen, die verschiedene Perspektiven der Sprach-, Literatur- und Mediendidaktik integrieren.

Die Auswahl und Entscheidung über die einzurichtenden Sektionen trifft der Vorbereitungsausschuss auf Grundlage eines internen Peer-Review-Prozesses. Auf diese Weise werden die Sektionsleitungen frühzeitig und transparent ausgewählt und können stärker in den Auswahlprozess der Sektionsvorträge und die Kongressvorbereitung eingebunden werden.

Das Abstract soll inhaltlich auf folgende Aspekte eingehen:

- Bezug zum Rahmenthema,
- Relevanz und/oder Aktualität des Sektionsthemas im deutschdidaktischen Diskurs,
- Zielsetzung der Sektion,
- mögliche Fragestellungen, die die thematische Breite und Ausrichtung der Sektion sichtbar werden lassen.

Die berufenen Sektionsleitungen haben die folgenden Aufgaben:

- Verfassen eines Call für Sektionsbeiträge auf Grundlage des eingereichten Sektions-Abstracts,
- kriteriengeleitete Auswahl geeigneter Vorträge für die Sektion (Peer-Review-Verfahren gemeinsam mit dem Vorbereitungsausschuss),
- Moderation sowie Betreuung der Sektion,
- ggf. Betreuung einer Publikation der Sektionsbeiträge.

Formal soll das Abstract folgende Punkte erfüllen:

- Angabe der Sektionsleitung (Namen, Institution, Kontakt)
- mindestens 2.000 und maximal 3.000 Zeichen (inklusive Leerzeichen) plus Literaturliste (formatiert nach APA 7th)

Das Abstract muss bis spätestens 15.05.2025 per E-Mail (als docx- und als pdf-Datei) unter sdd2026@paedagogik.uni-halle.de eingegangen sein.

Der auf der Mitgliederversammlung 2024 gewählte Vorbereitungsausschuss wählt nach Eingang der Vorschläge geeignete Sektionen aus. Der Vorbereitungsausschuss hat die Möglichkeit, den Call für Sektionen mehrfach auszuschreiben, um die thematische Breite des Themas abzusichern.

Vorgesehene Zeitplanung für die Einreichung von Sektionen, Panels, Postern und Vorträgen für angenommene Sektionen:

15.05.2025	Einreichungsfrist für Sektionen (Bewerbungen von Sektionsleitungen), ggf. weiterer Call
31.07.2025	Rückmeldung an Einreichende über Annahme/Ablehnung von Sektionen
01.08.2025	Call für Sektionsbeiträge, Posterpräsentationen & Panels
30.11.2025	Einreichungsfrist für Sektionsvorträge & Panels
15.03.2026	Rückmeldung an Einreichende über Annahme/Ablehnung von Sektionsvorträgen und Panels
31.03.2026	Einreichungsfrist für Poster
15.05.2026	Rückmeldung an Einreichende über Annahme/Ablehnung von Posterbeiträgen